

Austauschprogramme Weltweit / Stipendienprogramm UdS-Mobil

Bitte spätestens zwei Monate nach Rückkehr im International Office einreichen (per Email an Herrn Heintz)

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt, -universität, -einrichtung:</i> Australien, Sydney, University of Technology Sydney	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> 24.07.2024-20.12.2024
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Studium	<i>Studienfach / -fächer:</i> Germanistik (EHF) Englisch: Linguistics, Literatures, and Cultures (NF)
<i>Name, Vorname:</i> Harlos, Chantal	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! ja

Mein Studium setzt einen mindestens 3-monatigen Aufenthalt im englischsprachigen Ausland voraus. Dank der Partnerschaft zwischen der University of Technology Sydney und der UdS war es mir möglich, diesen im vergangenen Wintersemester in Australien zu absolvieren. Während dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt über den Kontinent, seine Geschichte und Kulturen, aber auch über mich selbst. Das Studium war sehr bereichernd, und für mich besonders spannend, da ich mich in verschiedenen Bereichen ausprobieren konnte, da ich durch mein bereits fortgeschrittenes Studium bloß einen der 4 Kurse, die ich belegt habe, anrechnen lassen konnte, und somit eine große Auswahl bei der Fächerauswahl hatte. Diese umfasste schlussendlich folgende Kurse: Aboriginal Sydney Now, Developing English: Studies of The Australien Natural Environment, Cultures of Globalisation, User Experience Design.

Bewerbung und Vorbereitung

Man sollte sich frühzeitig um die Bewerbung und Organisation kümmern. Ich habe den zeitlichen Aufwand etwas unterschätzt, aber bei Fragen könnte ich stets auf eine zügige Antwort von Herr Heintz vertrauen.

Man sollte sich auch frühzeitig über die benötigten und empfohlenen Impfungen informieren, um zu gewährleisten, dass man diese rechtzeitig erhalten kann.

Nachdem man die Annahme der UTS bestätigt bekommen hat, sollte man nicht zu lang warten, sich in die Kurse einzuschreiben und bestenfalls auch Alternativen raussuchen, falls die Wunschkurse bereits belegt sind. Bei mir war das der Fall, obwohl ich bloß wenige Stunden nach Beginn des Anmeldezeitraums meine Kurse über My Student Admin ausgewählt habe. Dies liegt mitunter daran, dass viele Studierende hier bereits am Jahresanfang ihre Kurse für das gesamte Jahr buchen, und man als Person, die in der Jahresmitte mit dem Studium an der UTS beginnt, allein dadurch keine Chance mehr hat in manche Kurse hineinzukommen. Um sich bei Diensten der UTS anzumelden, muss man über eine zwei-faktor-authentifizierung verfügen. Hier

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Webseitenweltweit einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit eigenem Copyright ein.

empfehle ich die App-Option. Ich habe zunächst die Verifizierung per SMS-Code gewählt, doch spätestens in Australien erwies sich das mit Australischer SIM-Karte als unpraktisch, und ich musste vor Ort beim IT-Support meine Situation schildern um schlussendlich auf die App-Option zu wechseln. Ich hätte mir viel Zeit gespart, hätte ich eher daran gedacht, dass ich meine deutsche SIM-Karte nicht in Australien verwenden werde.

Visum

Ich habe für meinen Aufenthalt das Student Visa (500) gewählt. Die Beantragung des Visums hat viel Zeit in Anspruch genommen, da sehr viele Informationen benötigt werden, die man zuerst in Erfahrung bringen muss, und man die nachfolgenden Seiten nicht sehen kann, bevor man die Aktuelle ausgefüllt hat. Zum Beispiel erfordert die Beantragung des Visums eine Auskunft über vergangene Auslandsreisen und Aufenthalte, mit Datum und Grund der Reise. Auch ist erforderlich, dass man eine Gesundheitsversicherung abgeschlossen und eine Immatrikulationsbescheinigung der Universität vorweisen kann. Auch wird die Beantwortung vieler Fragen durch Freitextfelder verlangt, sowie eine Motivationsbegründung und die Darlegung der finanziellen und familiären Verhältnisse.

Die positive Rückmeldung habe ich bereits zwei Wochen nach der Antragsstellung erhalten.

Praktische Tipps

Ich habe mein Zimmer über flatmates.com.au gefunden, das war deutlich günstiger als die Wohnungen auf den Webseiten, die die UTS Studierenden kurz vor Semesterbeginn an die Hand gibt. Im Vorhinein wurde ich von Freunden gewarnt, dass gerade internationale Studierende häufig Scam-Angeboten unterliegen, und das besonders Vorsicht geboten ist, wenn man bereits vor der Ankunft Verträge unterschreiben oder Anzahlungen (wie beispielsweise für die Kaution) tätigen soll.

Ich habe mich für eine Unterkunft entschieden, die sich speziell an Studierende richtet. Es handelt sich dabei um ein shared house, was bedeutet, dass ich mir mit den anderen Bewohner:Innen (100 Personen) eine Küche und den Gemeinschaftsraum geteilt habe. Mit ungefähr 15 Leuten auch auf dem Flur ein Badezimmer. Dadurch, dass man sich diese Räumlichkeiten mit so vielen Menschen teilt, kam es häufig zu hygienischen Problemen, dessen muss man sich bewusst sein, wenn man sich für diese Option entscheidet.

Pro Woche habe ich 275 AUD bezahlt. Positiv an dieser Unterkunft war definitiv, dass man schnell Kontakt mit anderen Studierenden knüpfen konnte die in der selben Situation sind, wie man selbst. Bei uns haben sich schnell regelmäßige Treffen etabliert, wodurch wir zum einen immer in einer kleinen Gruppe ins Fitnessstudio oder Laufen gegangen sind und Spieleabende oder Restaurantbesuche geplant haben. Auch für Feiertage haben wir Unterkunft intern Events organisiert, wodurch Heimweh minimiert wurde.

Ein Nachteil an dieser Option war jedoch, dass sie relativ weit weg vom Campus und nicht in direkter Nähe von erschwinglichen Supermärkten lag, auch darauf sollte man achten, wenn man auf eigene Faust eine Unterkunft sucht. Mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln habe ich die Universität, die Mitten in der Stadt gelegen ist, in unter der Woche in 50 Minuten erreicht. Am Wochenende ist der Verkehr ruhiger, weshalb man da auch schon in unter 30 Minuten dort sein kann.

Finanzen

Dank der Partnerschaft zwischen UdS und UTS konnte ich mein Studium an der Partneruniversität ohne zusätzliche Studiengebühren absolvieren und musste lediglich den Semesterbeitrag der UdS erbringen. Zusätzlich wurde ich durch das Daad-Stipendium UdS-Mobil finanziell unterstützt, was meine Flugkosten sowie einen Großteil meiner Miete abgedeckt hat.

Ich habe eine Kreditkarte verwendet. Damit bin ich ausgezeichnet durchgekommen, da man in Sydney bis auf dem Gemüsemarkt überall mit Karte bezahlen kann. Es gibt jedoch häufig versteckte Aufpreise, wenn man mit Kreditkarte zahlt. Dadurch, dass ich fast ausschließlich mit Kreditkarte bezahlt habe, musste ich nicht zwischen vielen Karten hin- und herwechseln, was mir viel Stress erspart hat.

Lebensmittel sind in Sydney teuer, besonders Obst und Gemüse. Ich kann hier Paddy's Market empfehlen, welcher fußläufig 10 Minuten von der UTS entfernt ist. Dort bekommt man frische Ware zu einem viel günstigeren Preis als in Supermärkten, man muss aber bar bezahlen.

Ein weiterer Tipp wäre die Nutzung der Angebote der Student Association der UTS. Diese bieten an zwei Tagen der Woche kostenloses Frühstück (Bluebird Brekkie) und Abendessen (Night Owl) an, wozu man bloß seine eigenen Container und Besteck mitbringen muss. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, sich wöchentlich für die „Bluebird Pantry“ anzumelden, die essentielle Produkte für Studierende bereitstellt. Nach der Anmeldung kann man sich zu den Öffnungszeiten der Pantry fünf Gegenstände aussuchen. Dazu gehören neben Lebensmitteln wie Nudeln, Obst, Dosetomaten oder Bohnen auch Waschpulver, Mundhygieneartikel und Büroartikel.

Neben diesem universitären Angebot habe ich auch die Salvation Army besucht, die Nahe meiner Unterkunft lag. Hier bekommt man eine Papiertüte mit Lebensmitteln die kurz vor dem Ablaufdatum stehen und bald verderben, aber noch gut verwendbar sind. Ich habe deshalb oft vorgekocht und Brot und Mahlzeiten eingefroren, um deren Haltbarkeit zu verlängern.

Nützlich zu wissen ist auch, dass die UTS über eine eigene Arztpraxis im Hauptgebäude verfügt. Man muss dort dennoch die Gebühren für die Behandlung vorstrecken, kann diese aber von der Krankenversicherung bei Vorlage der Rechnung zurückbekommen.

Das Studium hat sich insofern von der UdS unterschieden, dass in meinen Kursen häufig der Kursinhalt eine Woche vor der Sitzung selbstständig erarbeitet und dann

als wöchentliche Abgabe hochgeladen wurde, wodurch sich die eigentlichen Sitzungen leider oft sehr redundant angefühlt haben. Der Hauptunterschied war jedoch, dass keiner meiner Kurse mit einer Klausur, sondern ausschließlich mit Assignments abgeschlossen wurden (3 über die 12 Wochen des Semesters verteilt). Das heißt, dass die Semesterferien dann auch wirklich frei waren und Zeit zum Reisen boten.

Einer meiner Kurse, Aboriginal Sydney Now, ging detailliert auf die Geschichte und aktuelle Situation vieler indigener Völker Australiens ein.

In Anlehnung an den Kurs habe ich eine Aboriginal Heritage Tour durch die Royal Botanical Gardens, direkt neben dem Opernhaus, gebucht, und kann diese nur wärmstens weiterempfehlen. Im Allgemeinen empfiehlt es sich über die Geschichte Australiens und deren Auswirkungen bis heute vor Ort zu lernen, wenn man die Möglichkeit. Es gibt sehr viele Angebote und es ist eine einmalige Chance, sich mit Betroffenen auszutauschen und um einige kulturelle Erfahrungen reicher zu werden.

Ich habe einen Ausflug nach French Island gemacht, wo es viele Koalas gibt, die zur Zeit meines Besuchs gerade Babys bekommen hatten. Außerdem habe ich Pebbly Beach besucht, wo man viele Kängurus am Strand beobachten kann. Eine weitere absolute Empfehlung ist der Wilsons Promontory National Park in Victoria. Dort kann man neben Kängurus auch Wombats, Emus und viele andere Wildtiere in der Natur beobachten. Die Blue Mountains bei Sydney waren ein absolutes Highlight, auch wenn es dort häufig vor Besuchern und Besucherinnen wimmelt.

Fazit

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Nicht nur habe ich meine englischkenntnisse, vor allem die Aussprache verbessert, sondern ich habe auch ganz praktische Fähigkeiten ent- und weiterentwickelt. Dazu gehören sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden, auf andere zuzugehen, Kompromisse einzugehen, mich anzupassen, selbstständig Pläne zu entwickeln und auch allein umzusetzen, unvorhergesehene Probleme zu lösen. All diese Dinge haben dazu beigetragen mein Selbstvertrauen zu stärken, was ein für mich persönlich unerwartete, aber sehr geschätzte Auswirkung ist. Ich kann jedem nur ans Herz legen diese Erfahrung zu machen, wenn sich die Möglichkeit ergibt.



Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Webseiten weltweit einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit eigenem Copyright ein.